



## Seltsame Verbündete

**Der Europarat verlangt von der Schweiz die Annullierung eines hier demokratisch getroffenen Entscheids.**

Aus «Respekt vor der Religionsfreiheit» sei das von Volk und Ständen der Schweiz demokratisch und überaus deutlich beschlossene **Minarettverbot aufzuheben**. Und von einem Verbot der Totalvermummung dürfe nicht mehr gesprochen werden – aus Respekt vor angeblicher «Religionsfreiheit». Solches zu fordern masst sich der Europarat an.

Aussagen, die auch dann als bedenkliche **Angriffe auf die Demokratie** zu werten sind, wenn die Beschlüsse des Europarats für keinen Staat verbindlich sind.

### Konsequenzen

Hat, muss man sich fragen, der in der Spätpubertät steckende konvertierte Islamist Nicolas Blancho nicht einen feinen Verbündeten erhalten mit dem hochwohllöblichen Gremium zu Strassburg? Er, Blancho, ist es ja, der «aus Respekt vor seiner Religion» und der von dieser verbreiteten «Kultur» das **Züchtigungsrecht** gegen unbotmässige Frauen für sich im Namen angeblicher Religionsfreiheit in Anspruch nimmt. Und auch das **Steinigungsrecht**, wenn die Züchtigung die verlangte Unterordnung der Frau nicht durchzusetzen vermag. Wo die Religionsfreiheit zum **Fetisch**, zum unumstösslichen Bürokraten-Dogma erhoben wird, lässt sich jede **Unmenschlichkeit** durchsetzen – neuerdings mit dem Segen des Europarats.

In der Schweiz gilt – nach unseren demokratischen Verfassungsregeln beschlossen – seit vielen Jahren das **Schächtverbot**. Anliegen des Tierschutzes – so stellte es unser Souverän klar – seien bezüglich Schächtverbot höher zu gewichten als von Einzelnen aus der Religionsfreiheit abgeleitete Ansprüche. Muss das Schächtverbot, weil weltentrückte Schönredner zu Strassburg die

Religionsfreiheit zu einem über allem anderen stehenden Prinzip erheben, jetzt etwa auch weichen?

### Apartheid auf dem Friedhof?

Und der Anspruch auf **muslimische Friedhöfe**, wo zuvor – selbstverständlich mit «Religionsfreiheit» begründet – alle Erde wegzuschaffen sei, weil darin Gebeine von Christen, also von «Unreinen» geruht haben könnten? Will der Europarat uns auch solches verordnen? Also durchsetzen, dass toten Muslimen – mit Religionsfreiheit begründet – nicht zuzumuten sei, am gleichen Ort zu ruhen, wo auch «unreine» Christen ruhen. Apartheid auf dem Friedhof – begründet mit Religionsfreiheit?

Auch wenn Europarats-Entscheide für keinen Staat verbindlich sind, ist das Strassburger Verdikt ein Weckruf: Der **Europarat**, einst Hort abendländisch-europäischer Werte, verordnet Europa die **Islamisierung**. Dies im Namen angeblicher Religionsfreiheit – für eine Religion, die wie keine andere auf dieser Welt auf ihrem **Alleinvertretungsanspruch** beharrt – wofür das **Minarett als Symbol** steht. Einen Anspruch, den Islamisten notfalls selbst unter Gewaltanwendung durchsetzen. Im Namen angeblicher Religionsfreiheit haben europäische Werte gemäss Europarats-Entscheidung vor diesem Machtanspruch also zu kapitulieren? Gleichberechtigung, persönliche Freiheit, Demokratie, Volkssouveränität: Der Europarat opfert diese in Europa Wirklichkeit gewordenen Errungenschaften der Islamisierung.

Nur der Souverän, nur der seine Rechte unerschrocken wahrnehmende Bürger kann diesen Ausverkauf europäischer Werte, den die sich als Elite wählende Versammlung zu Strassburg eingeleitet hat, noch stoppen.

Die Zeiger der Uhr stehen auf Fünf vor zwölf.

*Ulrich Schliuer*

## Kein Minarett – Kein Muezzin – Keine Scharia

### E-Mail-Bulletin

Herausgeberin: Komitee «Ja zum Minarettverbot»  
Postfach 23, 8416 Flaach  
Tel. 052-301 31 00, Fax: 052 301 31 03  
www.minarette.ch  
Mail: info@minarette.ch

PC-Konto 90-709288-5

Präsident: Walter Wobmann, Nationalrat  
5014 Gretzenbach, SO

Geschäftsführer: (damit auch verantwortlich fürs Bulletin):  
Ulrich Schluer, Nationalrat  
8416 Flaach, ZH

Erscheint im vierzehntäglichen Abstand

Empfänger, die das Bulletin nicht mehr erhalten wollen: Bitte [hier klicken](#)